

Liebe Freunde und Förderer von 'Estrellas en la calle',

seit über einem halben Jahr schon dreht sich alles um das eine Thema: Corona. Auch wenn wir es schon gar nicht mehr hören können oder wollen, das Thema beschäftigt uns immer noch und wird es sicherlich auch noch weiterhin tun - und das weltweit. Besonders hart trifft es dabei die Ärmsten dieser Welt und dies zum Teil auf besonders dramatische Weise. Mit der *Fundación 'Estrellas en la calle'* stehen wir deshalb in regelmäßigen Kontakt, um uns laufend darüber zu informieren, ob und unter welchen Bedingungen die *Fundación* diese Hilfe leisten kann.

So arbeitet die *Fundación* derzeit eng mit der „Defensoria“, einer Schutz- und Präventionsbehörde der Stadt Cochabamba zusammen, um die Bedürftigen auf den Straßen auf Covid 19 testen zu können. Dabei erweist es sich als einfacher, wenn die Mitarbeiter der *Fundación* die Defensoria-Helfer begleiten, da sie bekannt sind und bereits ein Vertrauensverhältnis besteht. Etwa 90% der Getesteten waren positiv, obwohl sie meist keine Symptome zeigten. Seit Beginn der Pandemie sind nachweislich zwei Straßenkids, welche durch die *Fundación* betreut wurden, an einer Corona-Infektion gestorben.



Die Arbeit der Fundación ist sehr mühsam...

Zu Beginn der Pandemie durften die Mitarbeiter der *Fundación* bei verschärften Ausgangsbeschränkungen und empfindlichen Strafen bei Missachtung der Vorgaben nicht mehr zu den Bedürftigen fahren. Dennoch wurde fieberhaft versucht den Kindern und Jugendlichen auf den Straßen von Cochabamba in irgendeiner Weise zu helfen. Erst durch die Zusammenarbeit mit UNICEF wurde schließlich eine Genehmigung erteilt, die Bedürftigen mit dem Nötigsten zu versorgen (wir berichteten).

Erschwerend kam Mitte August hinzu, dass Gegner der Übergangsregierung (Anhänger der Opposition, Gewerkschaften sowie Demonstranten der links gerichteten "MAS-Partei" des ehemaligen Präsidenten Evo Morales, radikale Gruppen) dutzende Straßenblockaden in ganz Bolivien errichtet hatten. Es wurden viele Haupt- und Nebenstraßen sowie Städte-Zufahrten abgeriegelt, um für die Einhaltung des Wahltermins am 6. September zu demonstrieren. Das Oberste Wahlgericht hat die Wahlen eines neuen Präsidenten und Parlaments zuletzt ein weiteres Mal auf den 18. Oktober verschoben.



Betroffen waren vor allem Krankentransporte sowie Lieferungen von Lebensmitteln und Sauerstoff-Flaschen, sogar Notärzte wurden nicht durchgelassen. Als Folge dieser Blockaden starben etwa 30 Bolivianer, da sie zu spät ins Krankenhaus kamen oder dort nicht mit dem lebenswichtigen Sauerstoff versorgt werden konnten.

Covid 19 breitet sich in der Bevölkerung weiterhin aus, es wird vermutet, dass die Dunkelziffer beim 4 – 5-fachen der offiziellen Zahlen liegt. Um die Vielzahl an Toten beerdigen zu können, wurden im Juli und August sogar Massengräber geschaffen, Verstorbene lagen zum Teil neben den Straßen, da die Bestatter nicht mehr damit nachkamen alle zeitnah zu beerdigen.

Die Krankenhäuser und Ambulanzen sind weiterhin überfüllt und haben teilweise keine freien Betten mehr. Es fehlt immer noch an Beatmungsgeräten, Sauerstoff und Medikamenten. Für die behandelnden Ärzte und Krankenpfleger fehlt z.T. jegliche Schutzkleidung, so sind durch den Kontakt mit infizierten Patienten bereits viele von ihnen an den Folgen des Virus gestorben.

Die psychische Belastung der Mitarbeiter der *Fundación* ist immens. Aktuell sind zwar keine Mitarbeiter an Corona erkrankt, jedoch Familienangehörige. So hat Juan, einer der Projektleiter, vor kurzem seine Mutter verloren, eineinhalb Monate später ist nun sein Vater an Covid 19 gestorben. Die hinterbliebenen Geschwister von Juan stehen ohne finanzielle Mittel da, versuchen jedoch, die Eisproduktion ihrer verstorbenen Eltern weiterzuführen. Alex, verantwortlich

für *Volontäre* und *Fundraising*, hat durch Corona seinen Bruder verloren, sein Onkel und seine Cousins werden auf der Intensivstation künstlich beatmet, weshalb auch seine Familie massive finanzielle Probleme hat. Alex stellt deshalb seiner Familie einen Raum seiner Wohnung zur Verfügung, in dem sie Sachen zum Verkauf anbieten können. Der Spagat zwischen helfen und auch sich und seine eigene Familie schützen zu wollen ist extrem belastend.

Der Glaube an ein Wundermittel...

Die Pandemie trifft in Bolivien auf Armut, ein desolates Gesundheitssystem sowie auf zum Teil unwissende Politiker. Die hohen Fallzahlen und vielen Toten fördern den Glauben an Scharlatane und an ein „Wundermittel“ gegen Corona, mit gefährlichen bis hin zu tödlichen Folgen. So wird u.a. Chlorwasserstoff eingenommen, bei falscher Dosierung besteht die Gefahr eines Multiorganversagens. Es sind außerdem Fälle bekannt, bei denen Desinfektionsmittel, Parasitenmittel u.v.m. eingenommen wurde.

Die Fundación hilft (trotzdem) weiter...

Der Kontakt zu den auf der Straße lebenden Kindern und Jugendlichen konnte zwar wieder aufgenommen werden, allerdings erschwert ein Gesetz, welches nur den gleichzeitigen Kontakt mit maximal 5 Personen erlaubt, enorm die Arbeit der *Fundación*, da aufgrund dessen große Gruppen nicht oder nur gesplittet besucht werden können.

Weiterhin versorgt die *Fundación* Familien von „Fenix“ und „Coyera/Winana“ mit Lebensmitteln und unterstützt sie bei der medizinischen Betreuung und Prävention. Sie übernimmt die Kranken-

haus- und Medikamentenkosten im Falle einer Erkrankung an Covid 19 und die Kosten für Beerdigungen (Sarg / Grabstätte).

Persönliche Besuche finden zwar statt, vieles geschieht jedoch über Skype und Telefon. So werden seitens der *Fundación* auch „Webinare“ veranstaltet, auch mit Ärzten und Experten; aber auch für die Mitarbeiter selbst gibt es wöchentliche Besprechungen über bestimmte Themen und wichtige Infos (Prävention und Aufklärung).

Große Themen aktuell sind auch die Häusliche Gewalt, das Verschwinden von Menschen und der Menschenhandel (Verkauf, Nötigung, Prostitution, illegale Organspende...), sexuelle Übergriffe... Darum geht es z.B. auch auf dem Plakat auf dem nebenstehenden Bild (Sag nein zum Menschenhandel).



14.000 € Soforthilfe für die Fundación...

Dank Ihrer/Eurer Unterstützung konnten wir zur sofortigen Verwendung 14.000 € an Corona-Hilfe nach Cochabamba überweisen. Viel Geld, mit dem dringend benötigte Medikamente gekauft und Untersuchungen ermöglicht werden konnten. Bei diesem Geld handelt es sich um zweckgebundene Zuwendungen, welche explizit für den hohen zusätzlichen Aufwand durch Corona gespendet wurden. Alle anderen regelmäßigen und unregelmäßigen Geldeingänge werden, wie vorgesehen, Anfang nächsten Jahres als Gesamtsumme für den Haushalt 2021 nach Cochabamba überwiesen.

Der Hausbau verzögert sich...

Aufgrund der aktuellen Lage verzögert sich natürlich der Hausbau, weshalb wir bislang auch noch keine Firmen wegen einer finanziellen Unterstützung angeschrieben haben. Bereits eingehende zweckgebundene Spenden für den Hausbau werden in der Zwischenzeit weiter gesammelt und sozusagen „geparkt“ und zu einem späteren Zeitpunkt dann auch ausschließlich für den Hausbau verwendet.


Von einer besseren Zukunft träumen...

Es bleibt zu hoffen, dass Vernunft und Rücksicht dazu führen das Virus einzudämmen. Sicher ist, dass die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch die *Fundación* selbst weiterhin unsere Hilfe benötigen.

Die Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“ hofft auf weitere Förderung durch Sie/Euch, damit wir von einer besseren und gerechteren Welt für unsere Schützlinge in Cochabamba träumen dürfen, ganz nach dem Leitspruch von Friedensreich Hundertwasser: „Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“

Vielen herzlichen Dank für die bisherige und auch weitere Unterstützung!

Ihre/Eure Vorstandschaft von „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“.


Peter Weber
(1. Vorsitzender)


Julia Girschick
(2. Vorsitzende)


Michael Schwägerl
(Kassier)


Maria Berger
(Schriftführerin)

Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.
Vorsitzender: Peter Weber - Stellv. Vorsitzende: Julia Girschick
Am Peterfeld 1 - 83024 Rosenheim
Tel: 0170 / 237 12 07
Mail: estrellasenlacalle@gmx.de
www.estrellasenlacalle.de
Vereinsregister: Traunstein VR 200359
Bankverbindung: LIGA Bank eG, IBAN: DE22 7509 0300 0002 3481 95, BIC: GENODEF1M05

Eine Mitgliedschaft bei „Sterne auf den Straßen Boliviens e.V.“ ist für 20 € im Jahr möglich